

Gisela Gerhardt

Hallo Herr Gerken,

anbei mein Reisebericht von Burma. Wir haben gestern die Fotos angeschaut – 580 Bilder und jedes war ein Genuß und ein zweiter Urlaub.

Viel Spaß bei Lesen – lassen Sie die Seele nach Burma wehen.

Es grüßen die zwei Bonner.

Bonn, den 28. 3. 03



Reisebericht Bangkok-Burma-Bangkok vom 9. 3. 03 - 25. 03. 03

09.03.03 Abflug Köln-Bonn via Amsterdam nach Bangkok

Nach Ursels Reisebericht über ihre Burmareise haben wir beide etwas die Lust an dem Trip verloren und auch die ganze Nacht schlecht geschlafen. Axel bringt uns zum Flughafen Köln-Bonn und in Amsterdam treffen wir auf Karin und Dieter, die ein Schild: "Berliner grüßen die Bonner" schwenken. In der Business-Lounge hamstern wir noch Knäckebrötchen und Käse für das „magere Frühstück in Burma“. Unsere Plätze im Flugzeug sind in der oberen Etage, vor uns ein junger Mann aus Bremen, der uns sehr nett auf dem langen Flug unterhält. Der Service in der Business-Class ist super, trotzdem verbringen wir wieder eine schlaflose Nacht.

10.03.03 Bangkok Hotel Marriott, direkt am Fluß Chao Phraya

Die Stadt empfängt uns mit dem üblichen Verkehrschaos, wir beziehen unsere schönen Zimmer in dem eleganten Hotel direkt am Chao Phraya. Unser erster Ausflug geht in den Rosengarten und abends fahren wir in ein „Tiprestaurant“. Herbert's Essen ist ein völliger Fehlgriff: pampige Nudeln mit Hühnerhaut und ich bestelle die große Portion Praunws und beste Herbert vorher großzügig 2-3 Krabben an, obwohl das Essen nur aus 2 Krabben besteht. Da kann die Kakerlake am Fenster auch nicht mehr schocken. Auf der Rückfahrt mit einem Privatboot wollten die Signer uns zwar übers Ohr hauen, aber nachdem wir protestieren, geben sie uns den halben Fahrpreis von 500 Bath zurück. In unserem Hotel sitzen wir noch auf der Terrasse, genießen die gediegene Atmosphäre bei 2 Glas Wein (= E 7,60 pro Glas). sehen uns das Showprogramm mit Thaitänzen an und schlafen den Schlaf der Gerechten.

11.03.03 Bangkok

Durch einen tropischen Garten geht es zum Frühstück direkt am Fluss: Ich sehe - und esse Erdbeeren, Jackfrüchte, Lachs, Schimmelkäse und viele, viele andere Leckerereien bis nichts mehr reinpasst. Mit dem hauseigenen Boot fahren wir ins Oriental - Luxus pur und das Frühstück kostet nur US \$ 8,--, also wäre der Aufenthalt in diesem Hotel erschwinglich gewesen, da die Buchung letztendlich nur an dem Frühstückspreis scheiterte. Mit dem Boot geht's weiter zum Wat Po zur Fußreflexions - Massage. Stammen die beiden großen blauen Flecken vom Booteinsteigen oder von der kräftigen Massage? Mit einem gemieteten Boot fahren wir in die Klongs zu den Orchideengärten. Aber zuerst landen wir an einer Schlangenfarm - mangels Verständigung, wir sind am Ende zufrieden, geben ein gutes Trinkgeld und verstehen nicht, weshalb uns der Bootsführer anschreit: Karin hat den ausgehandelten Fahrpreis noch nicht gezahlt. Mit einem Taxi geht's zum Baiyoke Tower - Restaurant im 76. Stockwerk. Zu Fuß wären wir bestimmt schneller, denn die Ampelrotphasen dauern 6,5 Minuten. Das Büfett war sehr reichhaltig: Shuchis, Kingprawns, Fisch und Fleisch in allen Variationen, Kuchen, frische Früchte und auch Eis. Mit Wein und Wasser haben wir keine Euro 9,-- pro Person bezahlt. In der 78. Etage lassen wir uns noch von dem Lichtermeer der Stadt einfangen. Für unserer weitere Reise kaufen wir uns noch ein paar Schlappen für E 2,-- und fahren mit dem Taxi gegen 23 Uhr ins Hotel.

12.03.03 Flug Bangkok-Yangon

4.30 Uhr wecken, 5 Uhr kleines Frühstück auf dem Zimmer, 5.15 Uhr zu kleines Taxi für das viele Gepäck unserer Berliner. Dieter muss einen Koffer auf den Schoß nehmen. Auf dem Flughafen in Yangon werden wir mit einem Schild: Gisela Gerhartz empfangen und meine erste Frage an die Reiseleiterin: Wie heißen Sie? Ma Mi Mi Gyi und schon hat die Reise einen guten Anfang genommen. Drei weitere Reiseteilnehmer, Elmar mit seiner Frau Edeltrud und der Freundin Gabriele, die Berliner und wir sind die ganze Reisegruppe. Zuerst ins Museum, 2 Pagoden besichtigen und im berühmten Hotel Strand Pipi machen. Herbert's Sandale geht zu Bruch und unter viel Gelächter werden ein paar Neue erstanden. Ein Höhepunkt der

Reise: wir besuchen die Shwedagon-Pagode. Eine tolle Atmosphäre: goldene Buddhas und Stupas, Glöckchen, Blumen, Gläubige, die uns in ihre Handlungen einbeziehen: Wasseropferungen und das Vilda - Kehrregiment: 60-80 Frauen kehren jeden Abend ehrenamtlich den Pagodenbezirk im Gleichschritt. Die Sonne geht unter und lässt das Gold ein letztes Mal für diesen Tag erstrahlen. Im Hotel Summit Park View erwartet uns ein Fruchtkorb, wir essen noch eine Kleinigkeit im Restaurant und gehen früh ins Bett.

13.03.03 Flug Rangoon- Pyin Oo Lwin-Mandalay

3.30 Uhr wecken, 4.30 Uhr zum Flughafen. Es ist kalt. Nach der Stadtrundfahrt und dem botanischen Garten, indem uns drei Schüler auf Englisch höflich und kichernd ansprechen besuchen wir eine uninteressante Wasserhöhle, es regnet leicht. Am Wasserfall steht ein Karussell, wir fahren alle Mann hiermit und haben unseren Spaß dabei. Mi Mi erklärt uns nach Angabe des Geburtsdatums das chinesische Sternbild: Herbert, der Drache und Gisela, die Elefantendame, aber noch mit Stoßzähnen, die eine gute Ehe führen (können). Das Hotel Royal Park View sieht zunächst gemütlich aus ist aber sehr einfach - auch das Frühstück.

14.03.03 Mandalay

In einer Stickerei erstellen wir die ersten Souvenirs: 3 Marionetten, davon ein Elefant. Dann steht noch der Steinmetz, die Gießerei und die Herstellung der Goldplättchen für die Buddhafiguren auf dem Programm. Wir können uns 2 Stunden am Pool aufhalten, dann geht's zum Königspalast und zu der Pagode mit 27x27 Häuschen mit Tafeln, auf denen die Lehre Buddhas aufgezeichnet sind. Auf dem Mandalay-Hügel wollen wir den Sonnenuntergang genießen - nur die Sonne und Wolken machten uns wieder einen Strich durch die Rechnung. Wir besuchen noch die Pagode mit dem 2. größten Buddha des Landes, eingerahmt in kleinen Spiegel. Mi Mi geht mit uns an ein chinesisches Restaurant und Essen für rd. US \$ 3,-,- recht gut. Den Abend beschließen wir in der Mandalay Swan Hotelbar.

15.03.03 Mandalay-Sagaing-Amarapura

Auf dem bunten Morgenmarkt erstellen wir Ingwer und Tigerbalsam. In Mandalay erwartet uns ein weiterer Höhepunkt in einem Novizenkloster werden tausende Novizen in ihren gelben Gewändern mittags gespeist. Die jungen Mönche gehen stillschweigend an den Gläubigen, die ihnen Reis, Gemüse und andere Speisen in ihren Esstopf spenden, vorbei. Wir werden aufgefordert, ebenfalls die Mönche zu bedienen - und machen auch gerne mit. Trotz der vielen Menschen entsteht kein Gedränge. Wir besuchen noch eine Seiden, Teakholz - und Silberfabrik. Zu Fuß beschreiten wir die 200 Jahre alte Teakholzbrücke, danach geht's auf den Pferdewagen, hier werden wir 2 Stunden durchgeschüttelt. Abends essen wir im Elefant-Garden, hier waren die Augen größer als der Magen. Für ein paar Dollar essen wir vorzüglich und sehr reichlich, so dass wir die Hälfte zurück geben..

16.03.03 Flußfahrt nach Bagan

3 Uhr wecken - no problem - 5.30 Uhr auf zur Schifffahrt auf dem Einheimischendampfer. Wir steigen über schlafende Menschen, Bündel Gepäck, Körbe mit Waren, gackernden Hühnern auf das VIP-Deck, nur für Touristen und sichern uns die hintere Ecke. Antike Plastikstühle, eine Strohmatte mit Deckenauflege für das Schläflchen zwischendurch und eine schattige Ecke für die Mittagssonne - so kann's los gehen. Die Einheimischen bestaunen uns, wir sind die Attraktion hinter Gitter. Nach einer Stunde Fahrt erreichen wir eine Haltestelle, an der Berge von Bananen - und Tomatenkörbe, die von Frauen auf dem Kopf verladen werden, sowie viele andere Waren stehen. Es wird gehandelt, ge- und verkauft, beladen, sogar tonnenweise versteinertes Holz und Möbelladungen. Kinder schlagen Purzelbäume um so ein kleines Geschenk zu erhalten. Frauen bieten rote und gelbe Wassermelon, gelbe Bananen tragen sie wie ein Hut auf dem Kopf - für ein paar Kats, das ist die einheimische Währung. Zum Zeitvertreib werden die Passagiere - auf Wunsch - massiert. Abends, als das Licht eingeschaltet wird, versammeln sich 1.000de Mücken an den Birnen. Wir schrauben die Birne heraus und genießen

den Sternennimmel Burmas. Die lange Fahrt endet gegen 10.30 Uhr abends, ein Bus, der aussieht wie ein Bordell: Lüster, Plüschpolster holt uns ab und obwohl dieser Tag ein sehr schönes Erlebnis war, aber 21 Stunden sind einfach zu lange gewesen.

17.03.03 Bagan

Wir erwachen in dem schönen Hotel Tazin Garden und frühstücken im Garten mit Ausblick auf den Fluß. Heute ist Pagoden Time angesagt. Von den 4.000 Pagoden stehen 10 auf dem Programm, aber da hat sich schon eine gewisse Pagodenmüdigkeit eingeschlichen: Schuhe aus, raus auf das heiße Pflaster, rein in die Pagode. Mi Mi spendet für uns, Füße sauber machen, rein in den Bus. Im Ananda Tempel sehen wir 4 stehende Buddas, im Ananda Okkaung und Kyansittha U Min bewundern wir die Wandmalereien, dann der Ywy Haung Gyi Tempel auf der Anhöhe, die Shwezigon Pagode. Im Aloyi Tempel dürfen die Frauen Budda vergolden und Mi Mi hat uns natürlich auch mit Gold versorgt. Nach dem Htilominlo Tempel sehen wir im Mamuha Tempel den größten sitzenden Budda. Der Dhamamyangyi ist der größte Bagan und in der Shwe San Daw Pagode haben wir wieder Pech, keinen Sonnenuntergang auf dem Pagodenhügel. Zwischendurch können wir noch die Herstellung von Lackarbeiten sehen. Wir Essen in einem Gartenlokal mit Marionettentheater und Tänzen. Bereits vor dem Hotel werden uns die Zimmerschlüssel übergeben. Sehr aufmerksames und freundliches Personal. Auch hier steht ein Fruchtkorb für uns im Bungalow. Auf dem Weg begegnen uns noch ein Korbe von 100 kleinen Fröschen.

18.03.03 Mt. Popa

Die lange Fahrt unterbrechen wir auf einer Plantage auf der Palmwein + Schnaps hergestellt wird. Ein Wasserbüffel bewegt einen Stein und mahlt Erdnüsse, aus denen dann das Öl gewonnen wird. Die 14 Kinder der Familie sitzen erwartungsvoll in einer Reihe und hoffen auf kleine Geschenke. Von weitem sehen wir den Mt. Popa, die Heimat der Götter. Die Anhöhe mit 700 Stufen mit seiner Hufeisenform besteigen wir, Affen am Weg wollen ihren Bananenzoll haben. Herbert und ich sein etwas angeschlagen und wir bleiben in dem sehr einfachen Hotel Dream Villa abends.

19.03.03 Pindaya

Auf der Halbtagesfahrt nach Pindaya sehen wir eine religiöse Prozession: Kinder sitzen in sehr schönen Gewändern auf Pferden, die Familie begleitet sie lachend und singend in der Familientracht, Musikanten trommeln dazu. Die Kinder verziehen keine Miene ungewöhnlich, wo sie doch uns sonst immer zuwinken und lachen. Danach besuchen wir wieder einen bunten Markt, eine Familie, die Schirme herstellt. Wir überqueren einen großen Markt, mit den Nachwehen des Vollmondfestes und fahren mit einem Aufzug hinauf zu den Höhlen mit seinen unzähligen Buddastatuen. Wir sehen auch Mi Mi's Budda, der noch nicht ganz fertig ist. Die Außenwände unseres Hotels Inle Inn sind aus Palmmatten. Auf dem Tisch stehen frische Rosen. Wir waschen uns die Haare und sonnen uns. Beim Essen geht das Licht aus, ebenfalls auf der Heimfahrt. Auf unseren Betten liegt ein kleiner Nelkenstrauß mit der Aufschrift: Good night, have a nice sleep. Die ganze Nacht dringt Musik von dem Pagodenfest zu uns.

20.03.03 Taunggyi-Shan E.-Inle See

Bei einer Pipipause kaufe ich einige Orchideen auf einem kleinen Markt. In Taunggyi, einem recht ordentlichen und sauberen Ort besichtigen wir auf dem Hügel eine neue Pagode. Wir sehen Jakarandas, gefüllte Weihnachtsstern - Sträucher und jede Menge und in allen Farben Bougenvillen. Hier erfahren wir auch, dass der Krieg zwischen USA und Irak ausgebrochen ist und sind doch alle sehr geschockt. Mi Mi fährt uns wieder in ein Lokal, wo zuerst mehrere Schüssel Vorspeise und Suppe - kostenlos - aufgetragen werden und danach das Essen. Wir zahlen für 3 Personen ganze 2,5 Euro. Auf einem großen Markt tausche ich Schmuck gegen 2 Rubine - als Souvenir und verliere die Gruppe: 2 clevere Mädchen suchen und finden die anderen. Herbert war schon beunruhigt, aber ich blieb ganz einfach an

unserem „Zum letzten Mal gesehenen Punkt stehen“ und warte auf die Truppe. Danach geht es mit einem Schnellboot zu unserem Hotel auf dem See. Wir wohnen wieder in einer Basthütte auf Stelzen mitten im See mit 2 kleinen Balkonen und Moskitonetzen über den Betten im Paradise Inle Resort.

21.03.03 Inle See-In Dein

Hilfe Mi Mi, die Souvenierhändler kommen in Scharen an unser Boot und sind sehr ausdauernd. Wir gehen durch ein Inleddorf zur den Ruinenpagoden, danach zur Phaung Daw Os Pagode mit den 5 goldenen Buddastatuen. Bei dem Bootbauer sehen wir ein religiöses Fest, rein in Schnellboot, raus zur Pagode und mitten ins Leben. An die Arbeit, die Mönche wollen ihren Reis haben und wir als Touristen wollen auch mit helfen. Nach der Seidenweberei und der Schmiede fahren wir vorbei an den schwimmenden Gärten zu dem Katzenkloster. Hier haben die Mönche Katzen dressiert und unterhalten damit die Katzen, die Zuschauer und auch sich selbst. Nach der Lotosweberei genießen wir noch bei ein paar Drinks - hier frisch gepresster Papayasaft die Sonnenuntergangsstimmung am See.

22.03.03 Inle-See + Flug nach Rangoon

Wir packen die Koffer sehr früh, denn hier haben wir schon genügend Übung. Dieter spielt mit mir noch auf dem Balkon Rommé Cat. Wir genießen die letzten Stunden auf dem See und sehen noch einige Beinruderer, typisch für diese Gegend. Vorbei an schwimmenden Gärten, winkenden und lachenden Menschen, brausenden Booten geht's zum Flughafen. Bereits 1/2 Stunde vor der Zeit geht es los. Wir verabschieden uns von den 3 Koblenzern, mit der Gewissheit, wir sehen uns bei Mi Mis Hochzeit alle wieder, denn sie hat uns alle mehrmals zur diesem Fest eingeladen.

24.03.03 Flug Rangoon-Bangkok

Wir fahren an den Pagoden vorbei zum Flughafen, hier treffen wir auf Musiker aus Deutschland u. a. Justus Frank. Dann verabschieden wir uns herzlich von der lieben Mi Mi. In Bangkok geben wir unsere Koffer zur Aufbewahrung und fahren ins Hotel Royal Orchid Sheraton. Dort werden wir separat eingeschekkt. Wir können unser ganze Wäsche waschen lassen - den ganzen Tag Softdrinks, Kaffee und Tee trinken, ab 17.30 - 19 Uhr alkoholisches trinken und auf von einem kleinen Büfett kleine Kostlichkeiten essen und das alles kostenlos. Auf dem Zimmer stehen und liegen Orchideen und es wird Obst serviert. Da es regnet und gewittert bleiben wir im 26. Stock in der Vip Lounge und genießen den Ausblick auf den Chao Phraya und die Stadt. Abends gehen wir noch zum Einkaufen nach Patong. 3 „Markenhemden“ für 12 Euro. Vom Bett aus in der 27. Etage sehen wir noch auf das Lichtermeer.

25.03.03 Bangkok-Amsterdam-Köln

Nach dem reichhaltigen Frühstück sonnen wir uns am Pool. Um 14 Uhr müssen wir das Zimmer verlassen und vertreiben uns die Zeit am Pool, in der VIP Lounge und in der Stadt. Wir halten uns dann noch in der Lounge im Flughafen auf und verbringen eine angenehme Nacht im Flugzeug in der Business - Class. Gegen 10 Uhr am nächsten Tag sind wir in Amsterdam und müssen leider bei 19 Uhr auf dem Weiterflug warten. Wir treffen noch Peter Merseburg in der Lounge. Urzel und Reiner holen uns freundlicherweise ab. Fazit des Urlaubs: Super, der Aufenthalt in Bangkok war purer Luxus, die Reise durch Burma interessant, die Freundlichkeit der Menschen und auch insbesondere durch unserer liebe Reiseleiterin Mi Mi, die immer für uns da war, für uns betete und auch spendete und uns auch aktiv am Leben teilnehmen lies: Gold für Buddha spenden, Reis ausstellen bei den Mönchen, Büffelreiten, Karusellfahren und fast alle Fragen beantworten konnte - bis auf den Sodabaum.